

„Seilmannschaft und Fels in der Brandung“

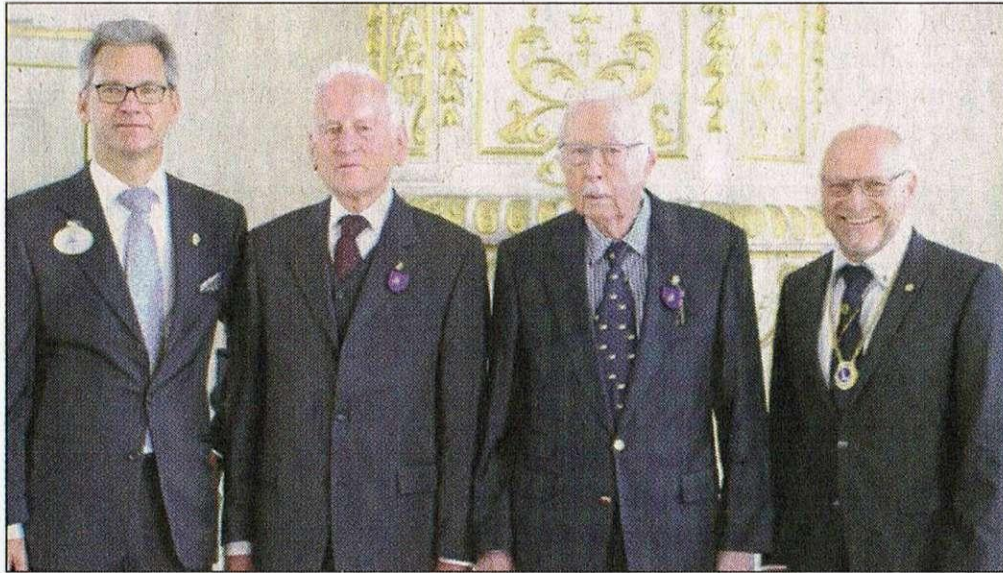
Diezer Lions Club feierte 50-jähriges Bestehen am Ort der Gründung im Schloss Oranienstein

Fünf Jahrzehnte Diezer Lions Club: Zusammen mit Gästen feiert der Goldjubilare das Jubiläum am Gründungsort – im Schloss Oranienstein.

Diez. DIN A4, liniert, handschrieben. Von Innovation, wie sie Frank Puchtler in seiner Festrede für den Club reklamiert, ist in diesem Moment nicht allzu viel zu spüren. Der Zettel auf dem Rednerpult bleibt eher jener nicht minder gepflegten Tradition verhaftet, für die sein Eigentümer steht. Es ist der Inhalt, zusammengefügt aus Notizen für den kurzen Rückblick auf die Geschichte der Diezer Lions, der an diesem Tag alle noch so wohlmeinenden Worte überstrahlt. Er handelt von Gerhard Fuchs, dem Mitbegründer, der davon erzählt, wie er in der Grafenstadt über den Club neue Aufgaben fand, neue Freude und seine Frau.

Für geeintes Europa

Inhalte sind es denn auch, die Präsident Joachim Günther in der Feier zum Goldjubiläum aller magischen Anziehungskraft einer Zahl voranstellt. Günther nennt es einen rei-



Distrikt-Governor Lutz Schwalbach ehrte die Gründungsmitglieder Hans Herzog und Gerhard Fuchs zusammen mit Clubpräsident Joachim Günther (von links).
Fotos: Westerweg

chen Schatz, an den erinnert werden soll, der als Teil der Geschichte seit 1967 gelten soll. Es sei mehr als angebracht, in der derzeitigen Situation die gemeinsamen Ideen, Freundschaften und Projekte der Vergangenheit als Grundlage für die Zukunft eines geeinten Europa zu bewahren.

Ein Gedanke, den auch der Landrat als Festredner aufgreift. Eine „verbindende Organisation ist heu-

te umso wichtiger in Europa“, münzt Frank Puchtler das, was er als kostbar bezeichnet, auf die Region um. Mit weit mehr als 100 000 Euro habe der Club in den vergangenen Jahren die Jugendhilfe im Landkreis gefördert, dank einer „goldenen Idee“ (gemeint ist die Aktion Zahngold) mehr als 1000 jungen Menschen Hilfe gegeben. Es gebe keine bessere Begründung für einen Lions Club, stellt der Kom-

munalpolitiker, selbst Mitglied, das „wir dienen“ als Leitmotiv der internationalen Bewegung heraus.

Puchtler spricht in der Kapelle von Schloss Oranienstein von einem starken Verbund, von festen Fundamenten als Basis, von Tradition und davon, viel erreicht zu haben. Als Teil der Region, der Heimat und der Menschen sei der Club heute ein fester Bestandteil, der sich in vielen Bereichen eingebracht habe und gemeinschaftlich unterwegs sei, um über seine Kenntnisse und Fertigkeiten den Menschen zu helfen. Dahinter stecke harte Arbeit, „alles im Ehrenamt“, lässt der Landrat den Aufwand zwar nicht unerwähnt, sagt aber auch, „der Dank eines jungen Menschen für die Hilfe ist ein wunderbares Geschenk“.

Früher mehr Disziplin

Für Lutz Schwalbach, den Trierer, ist der Besuch im Schloss eine Rückkehr in die Vergangenheit. Vor 32 Jahren hat der Distrikt Governor die Zeit in Uniform hier verbracht, nur ein paar Meter entfernt und „mit acht Mann auf der Stube“. Eine Verbindung in die Grafenstadt

und speziell zu den Diezer Lions findet er über seine Heimat Wiesbaden. Neben Köln-Colonia war Wiesbaden Mattiacum Gründungspate für den Goldjubilare.

In der von Streicherquartett und Bläsergruppe des Montabaurer Musikgymnasiums begleiteten Feierstunde beschreibt Schwalbach die Bewegung als Seilmannschaft und Team, Fels in der Brandung und stabil wie ein Stein. Der Club, der mit seinem 50-jährigen Bestehen eine Lebensleistung vollbracht habe, hätte sichtbar gemacht, dass Diez heute „ohne uns eine andere Stadt, ein anderer Ort“ sein würde.

Klaus Merz, Präsident des Clubs Limburg-Mittellahn, sieht in seinem Grußwort für den „äußerst aktiven Diezer Club“ die grenzüberschreitende Kooperation der Krankenhäuser und Volksbanken als willkommenes Beispiel für eine Zusammenarbeit. Und Hans Herzog, neben Gerhard Fuchs einer der Mitbegründer des Jubilars, verbirgt im Rückblick auf die Geschichte Hoffnung für die Zukunft. Damals, das betont er mit süffisanten Hintergedanken, sei es disziplinierter zugegangen...
hbw